

<p style="text-align: center;">1.</p> <p>a) Sollemne est mihi, domine, omnia, de quibus dubito, ad te referre.</p> <p>b) quis enim potest melius vel cunctationem meam regere vel ignorantiam instruere?</p> <p>c) Cognitionibus de Christianis interfui numquam: Ideo nescio, quid et quatenus aut puniri soleat aut quaeri.</p> <p style="text-align: center;">2.</p> <p>a) Nec mediocriter haesitavi,</p> <ul style="list-style-type: none"> - sitne aliquod discrimen aetatum, an quamlibet teneri nihil a robustioribus differant; - detur paenitentiae venia, an ei, qui omnino Christianus fuit, desisse non prosit; - nomen ipsum, si flagitiis careat, an flagitia cohaerentia nomini puniantur. <p>b) Interim in iis, qui ad me tamquam Christiani deferebantur, hunc sum secutus modum.</p> <p style="text-align: center;">3.</p> <p>a) Interrogavi ipsos, an essent Christiani. Confitentes iterum ac tertio interrogavi supplicium minatus: perseverantes duci iussi.</p> <p>b) Neque enim dubitabam, qualecumque esset, quod faterentur, pertinaciam certe et inflexibilem obstinationem debere puniri.</p> <p style="text-align: center;">4.</p> <p>a) Fuerunt alii similis amentiae, quos, quia cives Romani erant, adnotavi in urbem remittendos.</p> <p>b) Mox ipso tractatu, ut fieri solet, diffundente se crimine plures species inciderunt</p> <p style="text-align: center;">5.</p> <p>a) Propositus est libellus sine auctore multorum nomina continens.</p>	<p style="text-align: center;">1.</p> <p>a) Es ist mir sehr wichtig, Herr, alles, was mir zweifelhaft ist, Dir vorzutragen.</p> <p>b) Denn wer könnte mich besser in meiner Unentschlossenheit führen oder mir in meiner Unwissenheit raten?</p> <p>c) An Verhandlungen gegen Christen war ich früher nie beteiligt; daher weiß ich nicht, was und wie weit man zu strafen oder zu untersuchen pflegt.</p> <p style="text-align: center;">2.</p> <p>a) Ich war auch ganz unschlüssig, ob</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Lebensalter einen Unterschied machen soll, oder ob sich nicht einmal die ganz Jungen von den Älteren unterscheiden sollen; - bei Reue Verzeihung gewährt werden soll oder ob es dem, der überhaupt Christ gewesen ist, nichts helfen soll, sich abgekehrt zu haben; - der Name selbst, auch wenn keine Verstöße vorliegen, oder nur Verstöße im Zusammenhang mit dem ‚Namen‘ bestraft werden sollen. <p>b) Einstweilen bin ich mit denen, die mir als Christen gemeldet wurden, folgendermaßen verfahren :</p> <p style="text-align: center;">3.</p> <p>a) Ich habe sie gefragt, ob sie Christen seien. Die das zugaben, habe ich ein weiteres und ein drittes Mal unter Androhung von Strafe gefragt; die dabei verharren, befahl ich abzuführen.</p> <p>b) Denn ich hatte keine Zweifel: Was es auch sein mochte, das sie bekannten, auf jeden Fall mußte Starrsinn und unbeugsame Widersetzlichkeit bestraft werden.</p> <p style="text-align: center;">4.</p> <p>a) Es gab andere mit der gleichen Verblendung, die ich, da sie römische Bürger waren, zur Überstellung nach Rom vorgesehen habe.</p> <p>b) Während der Beschäftigung damit ergaben sich, wie es oft geschieht, in dem Maße, wie sich die Anklage ausbreitete, mehrere Arten von Fällen.</p> <p style="text-align: center;">5.</p> <p>a) Mir wurde eine Schrift ohne Verfassernamen vorgelegt, die viele Namen enthielt.</p>
---	---

<p>b) Qui negabant esse se Christianos aut fuisse, cum praeunte me deos adpellarent et imagini tuae, quam propter hoc iusseram cum simulacris numinum adferri, ture ac vino supplicarent, praeterea male dicerent Christo, quorum nihil cogi posse dicuntur, qui sunt re vera Christiani, dimittendos esse putavi.</p>	<p>b) Diejenigen, die bestritten, daß sie Christen seien oder gewesen seien, glaubte ich freilassen zu müssen, da sie (zuvor) nach meinem Beispiel die Götter angerufen und vor Deinem Bilde, das ich zu diesem Zweck mit den Götterbildern hatte bringen lassen, mit Weihrauch und Wein ein Bittopfer dargebracht, außerdem Christus geschmäht hatten; und es heißt, daß diejenigen, die wirkliche Christen sind, zu nichts von alledem gezwungen werden können.</p>
<p>6.</p> <p>a) Alii ab indice nominati esse se Christianos dixerunt et mox negaverunt; fuisse quidem, sed desisse, quidam ante triennium, quidam ante plures annos, non nemo etiam ante viginti.</p> <p>b) Hi quoque omnes et imaginem tuam deorumque simulacra venerati sunt et Christo maledixerunt.</p>	<p>6.</p> <p>a) Andere, die der Verfasser der Anzeige genannt hatte, bekannten sich erst als Christen und bestritten es dann sehr schnell; sie seien es zwar gewesen, hätten dann aber davon abgesehen, manche vor drei Jahren, manche vor noch mehr Jahren, einzelne sogar vor zwanzig Jahren.</p> <p>b) Auch alle diese bezeugten Deinem Bilde und den Götterbildern ihre Verehrung und schmähten Christus.</p>
<p>7.</p> <p>a) Adfirmabant autem hanc fuisse summam vel culpae suae vel erroris, quod essent soliti stato die ante lucem convenire, carmenque Christo quasi deo dicere secum invicem seque sacramento non in scelus aliquod obstringere, sed ne furta, ne latrocinia, ne adulteria committerent, ne fidem fallerent, ne depositum appellati abnegarent.</p> <p>b) Quibus peractis morem sibi discedendi fuisse rursusque coeundi ad capiendum cibum, promiscuum tamen et innoxium, quod ipsum facere desisse post edictum meum, quo secundum mandata tua hetaerias esse vetueram.</p>	<p>7.</p> <p>a) Sie versicherten übrigens, ihre ganze Schuld oder Verfehlung habe darin bestanden, daß sie immer an einem festgesetzten Tag vor Sonnenaufgang zusammenkamen, Christus wie einem Gott ein Lied darbrachten, im Wechselgesang, und sich eidlich verpflichteten – nicht etwa zu irgendeinem Verbrechen, sondern dazu, keinen Diebstahl, keinen Raub, keinen Ehebruch zu begehen, nicht wortbrüchig zu werden und anvertrautes Gut auf Mahnung nicht zu verweigern.</p> <p>b) Nach dieser Handlung sei es ihr Brauch gewesen, sich zu trennen und dann wieder zusammenzukommen, um Speise zu sich zu nehmen, jedoch übliche und unschädliche; aber davon hätten sie Abstand genommen nach meinem Erlaß, durch den ich gemäß Deiner Anordnung Geheimbünde verboten hatte.</p>
<p>8.</p> <p>a) Quo magis necessarium credidi ex duabus ancillis, quae ministrae dicebantur, quid esset veri, et per tormenta quaerere.</p> <p>b) Nihil aliud inveni quam superstitionem pravam et immodicam.</p>	<p>8.</p> <p>a) Um so mehr hielt ich es für nötig, aus zwei Sklavinnen, die Helferinnen genannt wurden, herauszubekommen, was wahr sei, und zwar unter der Folter.</p> <p>b) Nichts anderes fand ich als verschrobenen, maßlosen Aberglauben.</p>
<p>9.</p> <p>a) Ideo dilata cognitione ad consulendum te decurri.</p> <p>b) Visa est enim mihi res digna consultatione, maxime propter periclitantium numerum.</p>	<p>9.</p> <p>a) Darum habe ich die Ermittlung vertagt und beeile mich, Deinen Rat einzuholen.</p> <p>b) Die Sache scheint mir nämlich einer Anfrage wert zu sein, vor allem wegen der großen Zahl der Gefährdeten;</p>

<p>c) Multi enim omnis aetatis, omnis ordinis, utriusque sexus etiam, vocantur in periculum et vocabuntur.</p> <p>d) Neque civitates tantum, sed vicos etiam atque agros superstitionis istius contagio pervagata est;</p> <p>e) quae videtur sisti et corrigi posse.</p>	<p>c) denn viele jeden Alters, jeden Ranges, auch beiderlei Geschlechts sind der Gefahr ausgesetzt und werden es künftig sein.</p> <p>d) Nicht nur über die Städte, sondern auch über die Dörfer und das flache Land hat sich die Seuche dieses Aberglaubens ausgebreitet;</p> <p>e) mir scheint, sie könnte zum Stillstand gebracht und geheilt werden.</p>
---	--

<p>10.</p> <p>a) Certe satis constat prope iam desolata templa coepisse celebrari et sacra sollemnia diu intermissa repeti passimque venire victimarum carnem, cuius adhuc rarissimus emptor inveniebatur.</p> <p>b) Ex quo facile est opinari, quae turba hominum emendari possit, si sit paenitentiae locus.</p>	<p>10.</p> <p>a) Es ist jedenfalls ziemlich sicher, dass die fast verlassenen Tempel jetzt wieder zahlreicher besucht, dass die lange eingestellten feierlichen Opfer wieder aufgenommen werden, dass wieder überall Fleisch von Opfertieren verkauft wird, für das kaum noch ein Käufer zu finden war.</p> <p>b) Daraus kann man leicht ermessen, welche Menge Menschen gebessert werden kann, wenn es Gelegenheit zu reuiger Umkehr gibt.</p>
--	---

Traianus Plinio	Traian an Plinius
<p>1.</p> <p>a) Actum, quem debuisti, mi Secunde, in excutiendis causis eorum, qui Christiani ad te delati fuerant, secutus es.</p> <p>b) Neque enim in universum aliquid, quod quasi certam formam habeat, constitui potest.</p> <p>c) Conquirendi non sunt; si deferantur et arguantur, puniendi sunt,</p> <p>d) ita tamen, ut, qui negaverit se Christianum esse idque re ipsa manifestum fecerit, id est supplicando dis nostris,</p> <p>e) quamvis suspectus in praeteritum, veniam ex paenitentia impetret.</p>	<p>1.</p> <p>a) Du hast, lieber Secundus, die richtige Vorgehensweise bei der Untersuchung der Fälle derer, die dir als Christen angezeigt waren, befolgt.</p> <p>b) Denn es kann nichts mit Allgemeingültigkeit festgelegt werden, was sozusagen eine feste Gestalt hätte.</p> <p>c) Aufspüren soll man sie nicht; werden sie angezeigt und überführt, sind sie zu bestrafen,</p> <p>d) aber so, daß derjenige, der bestreitet, Christ zu sein, und der das durch eine bestimmte Handlung bekräftigt – das heißt: durch Anbeten unserer Götter –,</p> <p>e) auch dann, wenn seine Vergangenheit verdächtig ist, Verzeihung wegen reuiger Umkehr erlangt</p>
<p>2.</p> <p>a) Sine auctore vero propositi libelli in nullo crimine locum habere debent.</p> <p>b) Nam et pessimi exempli nec nostri saeculi est.</p>	<p>2.</p> <p>a) Ohne Verfasseramen vorgelegte Anschuldigungen sind aber bei keinem Straffall am Platz.</p> <p>b) Denn das wäre ein übles Beispiel und steht unserem Zeitalter nicht an.</p>